**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 10=30 (1864)

**Heft:** 46

**Artikel:** Die Okkupation im Kanton Genf von 1864

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93622

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heff No. 45 (Site 345-352) tiebre Duteste i.d. milleri Gibeiothela Dand 1864. 361

# Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXI. Jahrgang.

Bafel, 15. November.

X. Jahrgang. 1864.

Nr. 46.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ende 1864 ift franto durch die ganze Schweiz. Fr. 7. —. Die Bestellungen werden dirett an die Berlagshandlung "die Schweighauserische Berlagsbuch= handlung in Bafel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Berantwortlicher Redattor: Obersit. Wieland.

Mann

# Die Okkupation im Ranton Genf von 1864.

Wegen ben am 22. August 1864, bei Anlaß ber Staatsrathswahl in Genf erfolgten Unruhen, besichloß bekanntlich ber Bundesrath eidgen. Kommissarien bahin abzuordnen. Die Herren Bundesrath Fornerod und Oberst Barmann, welche sich am Ofsiziersfest in Freiburg befanden, wurden dazu bezeichenet und reisten sosort ab. Am 23. Morgens 2 Uhr langten sie in Genf an, und traten sosort in Funktion.

Der Zustand ber Barteien in Genf war der Art, bag bie Kommiffare sich veranlaßt sahen, sofort Truppen aufzubieten und in den Kanton einrücken zu laffen.

Demnach rudten successive in Benf ein:

	willin.
Am 23. August das Bataillon 46 von Waadt,	
Rommandant Baud	787
Am 23. August die Scharfschützenkompagnie	
Nr. 76 von Waabt, Hauptmann Beffon	83
Am 24. August die Scharficungentompagnie	
Nr. 3 von Waadt, Hauptmann Bonnard	85
Am 24. August bas Bataillon Nr. 45 von	
Waadt, Kommandant Groux	785
Am 31. August bas Bataillon Nr. 26 von	ı
Bern, Rommandant Howald	698
Am 3. Sept. das Bataillon Nr. 38 von Aar-	
gau, Kommandant Waßmer	683
Am 26. Sept. das Bataillon Nr. 61 vor	
Freiburg, Kommandant Gottraux	680
Am 2. Oft. das Bataillon Nr. 21 von St	
Gallen, Kommandant Wälti	670
Am 26. Oft. das Bataillon Nr. 64 von Zü-	
rich, Kommandant Guier	663
Am 2. Nov. das Bataillon Nr. 66 von Lu	
_	643
zern, Kommandant Hauser	
Kerner am 3. und 17. September, am	1. unt

15. Oktober, jeweilen die Hälfte der Ravalleriekom=

pagnien Rr. 15 und 17 von Waadt, zu einem vier= zehntägigen Wieberholungskurs.

Nr. 15 Hauptmann Cerjat, 1. Peloton 44 und 2. Peloton 52 Mann, zusammen 96 Nr. 17 Hauptm. Bachmann 1. Peloton 36

und 2. Peloton 41 Mann, zusammen 77

Nach einer Weisung bes eibgen. Militärbepartements wurden am 7. September alle anwesenden Bataillone auf die reglementarische Zahl von 635 Mann reduzirt und die überzählige Mannschaft entslassen. Diejenige vom Bataillon 36 wurde mit der Sisendahn dis Bern, die vom Bataillon 38 bis Aarau, und diejenige vom Bataillon 45 bis Lausanne spedirt.

Die Ablösung und Entlaffung der ganzen Korps geschah auf folgende Beife:

Am 31. August. Das Bataillon Nr. 46 marschirte bis Coppet und wurde bort entlassen.

Am 7. Sept. Die Scharfschützenkompagnie Nr. 76 geht mit der Eisenbahn nach Lausanne und Ent= lassung.

Am 26. Sept. Die Scharfschützenkompagnie Nr. 3 geht mit dem Dampfschiff bis Uschi. In Lau-fanne Entlassung.

Am 26. Sept. Das Bataillon Nr. 45 per Gisen= bahn bis Lausanne und baselbst entlassen.

Am 1. Oktober ist bas Bataillon Nr. 36 per Gifenbahn bis Bern und am 2. bis Burgborf spedirt worden.

Am 3. Oktober ging bas Bataillon Rr. 38 per Gifenbahn über Bern bis Aarau und Entlaffung am 4. Okt.

Am 26. Oktober ging bas Bataillon Nr. 61 per Gifenbahn bis Freiburg und baselbst Entlassung.

Am 2. November ging das Bataillon Nr. 21 per Eisenbahn über Biel und am 3. Nov. bis St. Gallen.

Alle Korps ruckten reglementarisch ausgeruftet ein und wurden in Genf kantonirt ober kasernirt:

In ber Kaserne Holande, ein Bataillon, eine Scharf= schüpenkompagnie und ein Zug Kavallerie.

In ber Raferne Chantepoulet ein Halbbataillon und ein Bug Ravallerie.

3m Bahlgebaube, jeweilen ein Bataillon.

In ber Raferne St. Antoine, eine Scharficunen= Rompagnie.

3m Schiefstand in Genf, ein Halbbataillon.

Im Schießstand in Carvuge, ein halbbataillon.

Bei ben Entlaffungen wurden die Lokalitaten ge= wechselt.

Die Pferbe der Ravallerie standen in den Stal= lungen ber Rasernen Chantepoulet und Holande.

Als Militärspital wurde bas Rantonsspital be=

Die Truppen traten sofort in eibgen. Dienst und unter eibgen. Rommanbo.

Der Geneneralftab wurde zusammengesett aus bem Brigabekommanbanten frn. eibg. Oberft Bar= mann in St. Moriz,

ben Stabsabjubanten frn. eibg. Stabshauptmann Solioz in Sitten,

eibg. Stabshauptmann Emery in Laufanne,

eibg. Art.=Stabshptm. Drog in Renan, bem

Hrn. Fornerod als Ordonnanzoffizier zugetheilt; bem Platkommandanten Grn. eibg. Oberftlieut. Am= ftug in Bern,

Playadjutanten Brn. eibg. Stabshauptmann Sacc in Colombier,

Brigabekommissär Hrn. eibg. Stabsmajor Ma= gnin in Coppet,

Behülfen Brn. eibg. Stabslieut. Demole in Genf,

Brigabenarzt Hrn. eidg. Stabsarzt Dr. Gut in Rüschlikon,

Stabssefretar Brn. eibg. Stabssefretar Bury in Laufanne.

Laut Beschluß bes Bunbesrathes sollte ber Stab und bie Truppen monatlich abgelost und die Of= tupation vom 18. an auf zwei Bataillone redu= girt werben. Ebenso bas Brigade= und Plagfom= manbo vereinigt. Defhalb wurden auf biefe Beit bie Offiziere Amftuz, Solioz, Droz, Sacc, Demole, Dr. But und ber Stabssefretar entlassen, und neu aufgeboten die Bh. eidgen. Oberstlieut. Trumpy in Glarus, ale Brigabe= und Platfommanbant, und eibgen. Stabsmajor Lambelet in Neuenburg, und Oberlieut. be Crousag in Laufanne, als Stabsabju= banten. Der Brigabekommiffar wurde burch Brn. Stabsmajor Curchod in Boudry erfett. Gr. Oberft Barmann blieb als Rommiffar in Genf, und Berr Bunbesrath Fornerod wurde burch Brn. Balti aus bem Aargau abgelost. Auf ben 1. November mur= ben bie B. Erumpy, Lambelet und be Croufag ebenfalls entlaffen und burch die B. Dberftlieut. Stocker in Luzern, Stabsmajor Boffy in Lugano und Hauptmann Hunerwadel in Lenzburg erfett.

Das Sauptquartier war im Sotel bes Bergues, für ben Generalstab baselbst obligatorischen Mittags= tifch. Alle Bureaux, der Rommiffare, bes Brigabe= und Blattommandos und des Brigadekommiffare blirt. Rach Berlegung des Zeughauses von Grand

im Stadthaus. Bom 1. Oktober an bas Brigade= Bureau im Sotel garni de la Poste.

Nach dem Ginrucken wurden bie Truppen beeibigt und die Rriegsartitel abgelesen, so weit es nicht be= reits in ben Kantonen geschehen mar, die ärztliche Untersuchung beforgt, die Geschwornenlisten gebildet, ber Dienst organisirt und die Kantonnemente be= zogen.

Es lag im allgemeinen Interesse, bag bie Trup= pen beständig beschäftigt und die Beit möglichst gut benutt wurde. Als allgemeine Tagesorduung galt: Morgens 41/2 Uhr Tagwache. Bom 15. Sept. an 51/2 Uhr. Für die Kavallerie 5 Uhr.

> 6-7 Theorie. Kompagnieweise über ver= schiedene Dienstzweige.

> 71/2-10 Erergiren. Praftische Uebungen auf bem Waffenplat.

101/2 Mittageffen ber Mannschaft.

11 Rapport beim Brigadekommando.

111/2 Aufziehen der Wachen. 121/2 Mittagessen der Offiziere.

Nachmitt. 21/2-6 Exerziren. Uebungen im Plain= palais.

61/2 Rapport beim Rommando. Vom 1. Oftober an aufgehoben.

7 Faffen ber Lebensmittel.

9 Zapfenftreich.

91/2 Bimmerverlefen.

10 Lichtlöschen.

Die Umftande geboten, daß bem Playmadtbienft befondere Aufmerksamfeit geschenkt werden mußte. Da die Truppen aus mehrern Kantonen in diesem Dienst nicht hinlänglich geübt waren, so mußten noch häufige theoretische und praktische Uebungen ange= ordnet werden.

Sogleich beim Beginnn ber Offupation wurden folgende Wachtposten etablirt und täglich bezogen, und zubem in allen Rafernen Piquets aufgestellt.

		Mann.
1.	Gine Hauptwache im Stadthaus	50
2.	" Polizeiwache in der Raferne Do=	
	lande	30
3.	Gine Polizeiwache in ber Raferne Chan=	
	tepoulet	30
4.	Gine Polizeiwache in ber Kaferne im	
	Wahlgebäude	30
5.	Gine Polizeiwache in der Raferne Ca=	
	rouge	30
6.	Gine Polizeiwache in ber Raferne St.	
	Antoine	12
7.	Gin Wachtposten in der Kaserne St.	
	Antoine	50
8.	Gin Wachtposten in Longemale	20
9.	" " Contance	20
10.	" " " Grand Pré	48
	Total	320

mit 50 bis 60 Schildwachen.

Bei bem Bezug anderer Kantonnemente, wie ber Schießstand in Benf, wurden fleinere Boften eta=

Bre in bas Entrepot von St. Gervais, murbe ber bortige Posten aufgehoben.

Bom 1. Oftober an wurde ber Posten auf bem Stadthaus reduzirt und die Wache der Kaserne Holande als Hauptwache bestimmt. Alle Posten sind durch Ofsiziere kommandirt.

Während ber Nacht giengen alle Stunden Ronben und Patrouillen zwischen den Posten in verschiedenen Richtungen. Täglich werden Stabsoffiziere zu Ronden und Postenvisiten kommandirt.

Die Wachtparabe finbet in bem geräumigen Sof ber Kaferne Solanbe ftatt.

Jebes Korps gibt täglich bie entsprechende Zahl von Mannschaft. Die Kavallerie bie Stallwache.

Alle nicht im Dienst stehenden Offiziere, bas Spiel und sammtliche Piquets erscheinen bei ber Wachtparabe. Die Befehle werben bort ausgegeben.

Für jeden Bachtposten gilt die allgemeine reglementarische Consigne. Speziell wird nur vorgeschrieben, was für jede Lokalität Bedeutung hat; z. B. für die Bache von St. Antoine, wo die politischen Gefangenen sind: daß diese unter militärischer Bewachung stehen, daß weder Bürger noch Militär sie ohne Erlaubniß des Untersuchungsrichters besuchen bürsen, daß Besuche nur an Donnerstagen und Sonntagen gestattet sind, daß die andern Tage sich jeder Gefangene eine Stunde im Freien im Hof aufhalten kann, daß die Lebensmittel ihnen durch speziell bezeichnete Unteroffiziere zukommen sollen 2c.

Der Aufsichtsbienst wurde Anfangs aus besondern Gründen nach dem frühern Modus eingerichtet. Bom 12. September an aber genau nach dem innern Dienstreglement vom 7. August 1863 ausgeführt. Nach jedem Einrücken blieb die Mannschaft 20 Minuten konfignirt, zur Reinigung des Anzugs. Bei allen Ausgängen wurden Plantons aufgestellt und es durfte Niemand außer in vorgeschriebener Tenue ausgehen.

Jebe Kompagnie und jedes Bataillon hatte täglich die reglementarischen Kapporte auszusertigen. Alle Rapporte sind bis 9 Uhr Morgens auf der Hauptwache und von dieser auf dem Platstommando abzugeben. Alle Arrestanten wurden auf die Hauptwache gebracht und an die Civilpolizei abgeliesert.

Rein Militar burfte die frangofifche Grenze überschreiten, und ohne Bewilligung fich nicht über eine Biertelftunde vom Quartier entfernen.

Alle Truppen bezogen Naturalverpflegung nach eibg. Reglement und machten kompagnieweise Orbinäri. Die Lieferungen von Brod und Fleisch waren außzgezeichnet, erfolgten regelmäßig zur vollständigen Zuzfriedenheit der Truppen. Gbenso diejenigen von Deu, Stroh und Haber. Das Kantonal=Kriegskommissariat sorgte für die Lieferung aller Bedürfnisse zur Unterbringung und Verpflegung der verschiedenen Korps.

In der Regel arbeitete jedes Korps einzeln, nur bei Inspektionen wurde bas Ganze vereinigt und ge= meinschaftlich manovrirt.

Die Jufanterie und Scharfschützen übten in ben Theoriestunden ben Blatmacht= und Sicherheitsbienft

im Felb, die Pflichten ber Schilbwachen, die allgemeinen Pflichten ber Solbaten, Innerer Dienst, Sactpacen 2c.

Bei ben praktischen Uebungen wurde betrieben: Solbaten=, Belotons=, Rompagnie= und Bataillons=schule, Wachtbienst, Sicherheitsbienst im Feld durch besondere Ausmärsche nach Blan=les=Quates per Bataillon. Bajonnet= und Säbelsechten, wofür ein besonderer Instruktor angestellt war. Ueberdies Uebungen im Zielschießen. Die meisten Bataillone hatten einen Instruktionsofsigier zur Aushülse bei fich.

Die Kavallerie besorgte den Dienst nach den Borsschriften für die Kavallerie-Wiederholungsturse und nach Anordnung der Kavallerie-Kommandanten. Als Instruktor wurde Hr. Kavallerie-Oberlieut. Suri von Solothurn zugetheilt. Einzelne Kavalleristen wursten seweilen zum Ordonnanzdienst kommandirt.

Jeben Sonntag Gottesbienst für alle Truppen, nach Confession und Sprachen geschieden. Bei günsstiger Witterung im Plainpalais, sonst in ben verschiedenen Kirchen ber Stadt. Nachmittags jeweilen Inspektion ber Brigade, ober abtheilungsweise in den Kantonnementen. Als Grerzier= und Manöverplat, wurde stets das schön und günstig gelegene Feld im Plainpalais benutt. Für das Zielschießen der Plat in Plan-les-Quates.

Bei bem größten Theil ber Bevölkerung find die Truppen gut aufgenommen. Man bestrebt sich allsgemein ihnen ben Aufenthalt möglichst angenehm zu machen. Die vielen Einladungen von Brivaten und Bereinen sprechen entschieden dafür. Insbesondere verdienen die Einladungen der Offiziers und Untersoffiziersgesellschaften anerkennende Erwähnung. Sebem Theilnehmer der Offiziern wir der Aufenthalt in dem schönen Genf noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

# Militarische Umschau in den Rantonen. Juli und August.

### (Fortfepung.)

Bürich. Die Direktion bes Militärs wurde einsgelaben, bas Geset, betreffend die Militäroganisation vom Jahr 1852 in Revision zu ziehen und dem Resgierungsrathe seiner Zeit einen sachbezüglichen Entswurf vorzulegen. Seit Erlassung dieses Gesetssind namentlich in Folge von Gesetzen und Anordsnungen des Bundes viele Aenderungen im Militärwesen eingetreten, welche eine Revision des kantonaslen Militärgesetzes nöthig machen.

Bern. In Wiedlisdach verstarb Ende Juli Benbicht Zuber von Griswil, geb. 1777 — einer ber Braven, welche vor 66 Jahren zu Neueneck fich so helbenmuthig gegen die Franzosen schlugen. Gerne